

Auf dem Gelände zwischen den Zeiten

Sie hängen am Himmel einen Stern auf. Jugendliche spielen im Gleis «How to become rich». Eine richtige Bereicherung der hiesigen Theaterlandschaft.

Offener Himmel, das ist ein Programm – und auch der Titel des Jugendromans von Thomas Fuchs. Er beschreibt, wie Pascal, der gerade von der Schule abgegangen ist, seinen coolen Onkel in Berlin besucht. Dort lernt der Teenager, der nicht so recht weiss, was er später werden will, einiges über das Leben der Grossen. Zum Beispiel, dass cool eben nicht immer cool ist, wenn der Onkel einfach nur Bier trinkt und kifft, anstatt sich den Problemen zu stellen. Wie unerwachsen.

«Ich will diese Rolle nicht mehr spielen», sagt denn auch dieser Pascal auf der Bühne des Theaters am Gleis. Gleich springt ein anderer aus der U16-Truppe des Jungen Theaters Winterthur ein und spielt – schnell den Pascal-Hut aufgesetzt – die Rolle weiter. Und auch die anderen Figuren der Geschichte, die junge Sara, der Onkel,

auch der Erzähler, sind nur ein Kleiderstück weit von den jungen Menschen in weissen T-Shirts entfernt. Ein Wechsel genügt, und gleich ist man in der Rolle drin – und bald auch wieder draussen. Richtiger Theatersport: mit Lust und nach Laune wird hier ausgetauscht.

Jugendliche müssen ihre Rolle finden. Davon handelt die Geschichte. Die Vergegenwärtigung einer aktuellen Situation, dies ist auch die Aufgabe des Jungen Theaters Winterthur. Seit März haben 15 Jugendliche im Alter von 12 bis 16 Jahren zusammen mit der Theaterpädagogin Lena Sorg das Stück erarbeitet. Die Basis der Vorlage wurde mit eigenen Ideen angereichert. Die Geschichte von Pascal und Sara ist so zu einem ganz eigenen Theater geworden.

Besser als Fernsehen

Die Jugendlichen sind hier ihr eigenes Fernsehprogramm (es ist besser als SF), sie erzählen auch von ihren Wünschen, die sie für die Zukunft haben. «Wenn ich ganz viel Geld hätte, würde ich das Disneyland kaufen, oder gleich beide», sagt ein Mädchen. «How to become rich» meint aber: Neben dem

Disneyland gibt es für die Jugend noch ein ganz anderes Terrain: Sie müssen ganz fest im Theater des Erwachsenwerdens mitspielen.

Die offene Form der Anlage kommt dem Spiel entgegen. Vorgegeben ist hier, ausser der grossen Linie, nur wenig. So können sich Pascal, Sara und die anderen auf der Bühne selber finden, in diesem Raum, der das Gelände zwischen den Zeiten bezeichnet.

Das Theater am Gleis ist quasi eine Baustelle für das junge Leben. Die Nachwuchstruppe des Jungen Theaters spielt hier mit allen Elementen. Man kann hier richtig Chaos machen, schliesslich geraten im Stück die Gefühle auch manchmal richtig durcheinander. Man kann auch improvisieren. Zum Ende aber findet sich alles und alle auf einer Linie zusammen. Pascal, Sarah und Co. bauen sich ein richtig schönes Haus. Und auch einen Stern für den Theaterhimmel können sie basteln.

STEFAN BUSZ

How to become rich

Weitere Aufführungen im Theater am Gleis am Samstag, 26. Juni, um 20 Uhr, und am Sonntag, 29. Juni, um 18 Uhr.

www.theaterwinterthur.ch



Der Himmel kann warten: «How to become rich». Bild: Marc Dahinden